

Jahresbericht GAD 2011/12

8 *Alice Holzhey-Kunz*

Wir können auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken, haben wir doch 6 Forums-Abende und eine Tagung durchgeführt und unseren Mitgliedern zwei Mal ein je 60 bis 70 Seiten umfassendes Bulletin zugeschickt. Von den 6 Forums-Abenden waren noch fünf dem Thema „Was hast du gegen ...“ gewidmet: gegen die ethischen Standesregeln in der Psychoanalyse, gegen die Homöopathie, gegen das humanistische Menschenbild, gegen die wachsende Virtualität unserer Welt und gegen die Sterbehilfe bei psychisch Kranken. Es ist uns jedes Mal gelungen, zwei sachkompetente Kontrahenten zu gewinnen, sodass es ebenso lehrreich wie vergnüglich war, als ZuhörerIn jeweils der Debatte zu folgen, um dann an einer allgemeinen Diskussion teilnehmen zu können. Als Abschluss dieser Forumsreihe fand am 9. und 10. März eine Tagung statt, welche nun die Negativität selber zum Thema machte – genauer die Negativität in der Psychoanalyse. Dieses Thema hat viele Therapeuten sowohl aus der Psychoanalyse wie aus der Daseinsanalyse angezogen, die Tagung war also gut besucht, und damit haben wir auch das Ziel erreicht, das unsere Gesellschaft seit vielen Jahren verfolgt, nämlich Leute aus verschiedenen psychoanalytischen Richtungen (die Daseinsanalyse versteht sich ja nebenbei bemerkt auch als eine psychoanalytische Richtung) wieder einmal zusammenzubringen.

Seit April dieses Jahres stehen nun die Forums-Veranstaltungen unter dem Leitthema „Philosophisches Denken und ärztliches Handeln“. Das Konzipieren eines neuen Leitthemas ist immer Gegenstand intensiver Diskussionen innerhalb des Vorstandes und schält sich immer erst nach und nach heraus. So war es auch diesmal, aber wir waren uns von Anfang an einig, dass wir uns mit dem neuen Leitthema wieder dem Kernanliegen unserer Gesellschaft zuwenden wollten. Und das besteht ja darin, in einer Zeit, in der auch Psychiatrie und Psychotherapie weitgehend dem naturwissenschaftlich-technischen Denken verpflichtet sind, die philosophisch-anthropologischen Fragen nach dem Menschsein wachzuhalten. Ich glaube, dass dieses Anliegen im neuen Leitthema gut verwirklicht ist. Und für

diesen Sommer haben wir denn auch Ärzte gefunden, die beides, nämlich philosophisches Denken und ärztliches Handeln, miteinander zu verbinden wissen. Vor einem Monat hat als erste Christina Schlatter Gentinetta als Gynäkologin das Leitthema mit der provokativen Frage, worum es eigentlich in der Medizin gehe, aufgenommen. Heute Abend wird ein Gespräch stattfinden zwischen dem Psychiater und Psychotherapeuten Toni Brühlmann und dem Philosophen Helmut Holzhey über Toni Brühlmanns kürzlich erschienenenes und stark von der Philosophie inspiriertes Buch über psychotherapeutische Aspekte der „Begegnung mit dem Fremden“.

9

Nun noch ein Wort zur Zusammenarbeit mit dem *entresol*, die ja seit dessen Gründung bestanden hat. Es mag Ihnen aufgefallen sein, dass im vergangenen Jahr sämtliche Veranstaltungen auch unter dem Signet des *entresol* angekündigt worden sind. Das könnte die Vermutung wecken, dass die GAD selber und für sich gar nichts mehr auf die Beine kriegt. Das ist aber nicht der Fall. Im Jahresbericht des *entresol*, der mir eben zugeschickt worden ist, habe ich gesehen, dass dort zwischen eigenen Projekten, die in Partnerschaft mit anderen Gesellschaften durchgeführt werden, und sogenannten Gemeinschaftsprojekten unterschieden wird. Wenn ich diese Sprachregelung übernehme, dann hat es sich im vergangenen Jahr kein einziges Mal um ein Gemeinschaftsprojekt gehandelt, sondern immer um eigene Projekte der GAD, von uns konzipiert, von uns durchgeführt und auch von uns allein finanziell getragen, die aber „in Partnerschaft mit dem *entresol*“ durchgeführt worden sind, so wie umgekehrt demnächst, nämlich am 16. Juni, das *entresol* eine Tagung zur Depsychiatisierung der Depression durchführen wird, an der auch die GAD nebst dem PSZ als Partnerorganisationen aufgeführt sind, obwohl wir dafür nichts geleistet haben. So werden wir es auch im kommenden Winter halten. Was bringt uns diese Partnerschaft? Erstens manifestiert sich darin, dass die Zielsetzungen der beiden Vereine sich zu einem schönen Teil decken, zweitens werden dadurch unsere Veranstaltungen auf dem zweimal monatlich per Mail verschickten Newsletter des *entresol* zuoberst angekündigt und erhalten so eine grössere Aufmerksamkeit.

10 Ich habe am Anfang gesagt, wir könnten auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Das trifft in einer Hinsicht nicht zu: Es ist uns leider nicht gelungen, den Mitgliederschwund zu stoppen. 9 Austritten stehen nur 2 Eintritte von Genevieve Grimm und Charles Mendes de Leon gegenüber, die ich natürlich umso freudiger begrüße. Unsere Gesellschaft hat nur noch 107 Mitglieder. Das ist die unterste Grenze, wenn wir unseren Referenten weiterhin ein einigermaßen anständiges Honorar bezahlen und auch das Bulletin berappen wollen, ohne den Mitgliederbeitrag zu erhöhen, was ja bekanntlich ein zweischneidiges Schwert ist, da es manche Mitglieder zum Austritt bewegen könnte. Dass ich denkbar ungeeignet bin für solche Werbung, wissen mittlerweile alle, die mich auch nur ein wenig kennen, darum möchte ich es gerne allen ans Herz legen, die diesbezüglich begabter sind, doch im kommenden Jahr Interessenten auf unseren Verein aufmerksam zu machen und für eine Mitgliedschaft zu motivieren.

Es bleibt mir abschliessend noch, dem gesamten Vorstand für den Einsatz, den wir bekanntlich alle ehrenamtlich leisten, sowie für die sehr gute Zusammenarbeit zu danken, besonders jenen, die zusätzlich zu den üblichen Vorstandsarbeiten ein Ressort betreuen. Ich will sie ausnahmsweise diesmal nicht namentlich erwähnen, mich aber bei Barbara Halbheer, die ohne im Vorstand zu sein, bis Ende 2011 das Rechnungswesen für uns gemacht hat, herzlich für diese ihre Arbeit bedanken.

10. Mai 2012

Protokoll der ordentlichen GAD-Vereinsversammlung vom 9. Mai 2012

Franz N. Brander

11

Die Präsidentin Alice Holzhey begrüsst die 15 anwesenden Mitglieder und freut sich über die vollständige Anwesenheit des Vorstands. Einige Mitglieder haben sich bei der Präsidentin entschuldigt.

Die Traktandenliste wird nicht verändert.

1. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung 2011 (nachzulesen im Bulletin 2011.2, S. 9/10)

Dem Protokoll stimmen die Anwesenden einstimmig zu.

2. Jahresbericht der Präsidentin

Der schriftlich verfasste und mündlich vorgetragene Jahresbericht befindet sich in diesem Bulletin. Es werden keine Ergänzungen gewünscht noch Fragen dazu gestellt.

3. Rechnungsabnahme

Die Jahresrechnung weist einen Verlust von Fr. 312.13 bei einem Aufwand von Fr. 12'857.05 und Ertrag von Fr. 12'544.92 auf. Das Vereinsvermögen beträgt am 31. Dezember 2011 Fr. 15'110.11. Die Fr. 4'094.20, welche anfangs 2012 der GAD bezahlt wurden, betreffen noch das Vereinsjahr 2010.

Die Revisorinnen Esther Orlow und Denise B. Johansen beantragen der Vereinsversammlung, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten. Die Vereinsversammlung stimmt der Jahresrechnung einstimmig zu.

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags

Die Vereinsversammlung beschliesst einstimmig auf Grund des Budgets den Mitgliederbeitrag 2012 weiterhin auf Fr. 100.– (Fr. 70.– für Studierende) festzusetzen.

- 12 5. Wahl des Vorstands, der Präsidentin und der RechnungsrevisorInnen
Die bisherigen Vorstandsmitglieder Franz N. Brander, Barbara Handwerker Küchenhoff, Alice Holzhey, Helmut Holzhey, Doris Lier, Ralf Pelkowski, René Scheu und Christina Schlatter Gentinetta werden in globo einstimmig wiedergewählt, ebenso Alice Holzhey als Präsidentin.

Die Rechnungsrevisorin Denise B. Johansen wird ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Nach dem Rücktritt von Esther Orlow wird als neuer Rechnungsrevisor Friedrich Hunkeler gewählt.

6. Varia
Es gibt keine Wortmeldungen.

Auf die Teilnehmenden der Vereinsversammlung wartet ein Apéro und dann das Gespräch zu «Psychotherapie zwischen Psychotechnik und Spiritualität» mit dem Buchautor Toni Brühlmann und Helmut Holzhey.